










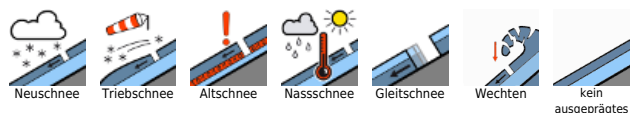


Lockerschneeaktivität durch Einstrahlung

	Dientner Grasberge, Pongauer Grasberge, Chiemgauer Alpen, Heutal, Reiteralpe, Untersbergstock, Osterhorngruppe, Gamsfeldgruppe	 
	Loferer und Leoganger Steinberge, Steinernes Meer, Hochkönig, Hagengebirge, Göllstock, Tennengebirge, Gosaukamm, Kitzbüheler Alpen, Glemmtal, Oberpinzgauer Grasberge, Großvenedigergruppe Nord, Großvenedigergruppe Alpenhauptkamm, Glocknergruppe Nord, Glocknergruppe Alpenhauptkamm, Goldberggruppe Nord, Goldberggruppe Alpenhauptkamm, Niedere Tauern Nord, Niedere Tauern Alpenhauptkamm, Niedere Tauern Süd, Ankogelgruppe, Muhr	   
	Nockberge	 

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



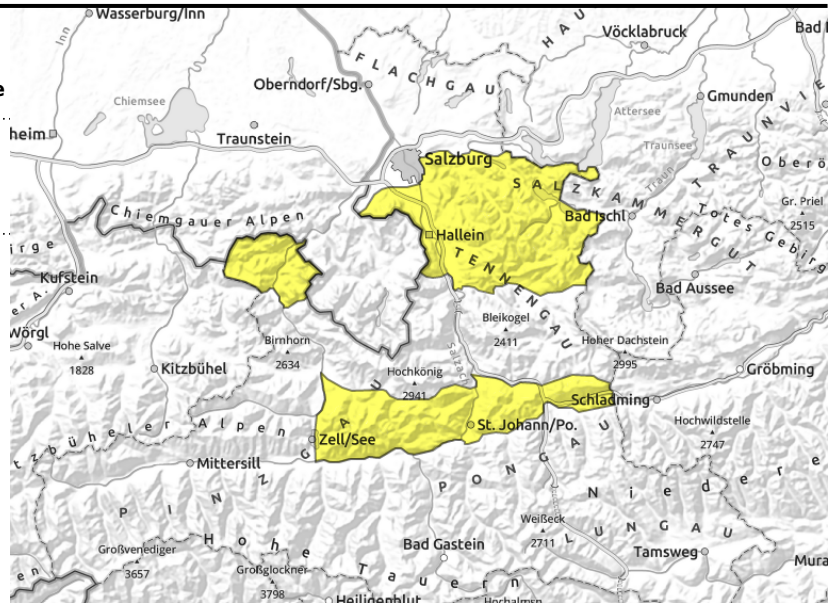
Exposition



Dientner Grasberge, Pongauer Grasberge, Chiemgauer Alpen, Heutal, Reiteralpe, Untersbergstock, Osterhorngruppe, Gamsfeldgruppe



spontane Lawinenaktivität, aus extrem steilem Grasmattengelände



Gleitschneelawinen aus extrem steilem Grasmattengelände

Die Lawinengefahr ist MÄßIG.

Bei ausreichender Schneemächtigkeit sind meist kleine, spontane Gleitschneelawinen aus extrem steilem Gelände (über 40°) zu erwarten. Dies besonders dort, wo der Neuschnee der vergangenen Tage auf aperen Boden gefallen ist. Bereiche unterhalb von Gleitschneerissen sollten gemieden werden.

Zudem können durch die Sonneneinstrahlung Lockerschneelawinen aus extrem steilem Gelände spontan abgehen. Auch Auslösungen durch geringe Zusatzbelastung sind möglich. Lawinen bleiben aber überwiegend klein.

Kleinräumiger Tribschnee ist insbesondere noch bei großer Zusatzbelastung in hohen, kammnahen und schattigen Lagen als Schollen oder kleines Brett auslösbar. Die Absturzgefahr überwiegt gegenüber der Verschüttungsgefahr.

Schneedeckenaufbau

Die lockere Schneeoberfläche kann durch die Einstrahlung an Bindung verlieren, langfristig trägt die Einstrahlung aber zur Setzung der Schneedecke bei. Oberflächennah kann noch überwehter Neuschnee oder Graupel eine Schwachschicht darstellen. Am Übergang zur Altschneedecke ist die Verbindung meist gut. Auf wieder zugeschneiten steilen Felsplatten und Grasmatten wird die Schneedecke am Boden zunehmend nass und kann abgleiten.

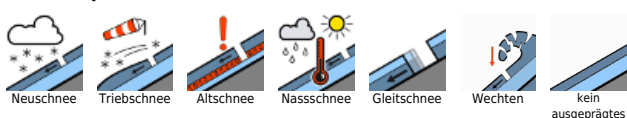
Wetter

In der Nacht auf Donnerstag gibt es vor allem in den Nordalpen Schneefälle mit Neuschneemengen von wenigen Zentimetern. In der zweiten Nachthälfte klart es dann von Nordwesten her verbreitet auf. Am Donnerstag scheint bei aufgelockerter Bewölkung zeitweise die Sonne, einzelne Gipfel können aber kurzzeitig in den Nebel geraten. Der lebhafteste Westwind (Spitzen in den Nordalpen bis 50 km/h, im Tagesverlauf abschwächend) treibt im Tagesverlauf immer wieder kleinere Schneeschauer umher, die Mengen werden aber kaum nennenswert sein. Am Nachmittag ist es verbreitet niederschlagsfrei und die Wolken lockern weiter auf. In 2000 m zwischen -8 und -4 Grad.

Tendenz

Mit der Erwärmung wird die Schneedecke zunehmend feucht, die Nassschneeproblematik nimmt

Lawinprobleme



Gefahrenstufen

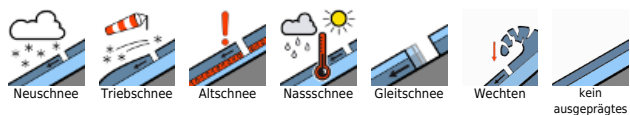


Exposition



allmählich zu.

Lawinenprobleme



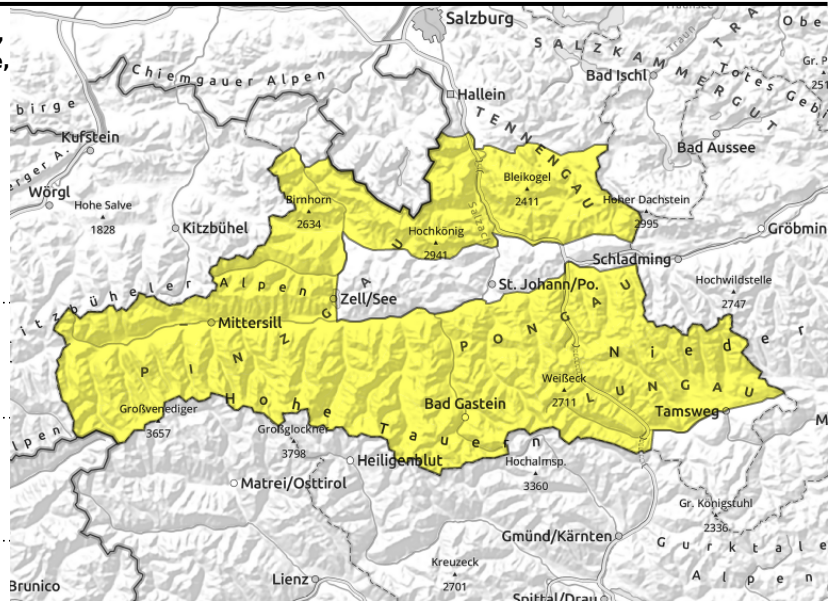
Gefahrenstufen



Exposition



Loferer und Leoganger Steinberge, Steinernes Meer, Hochkönig, Hagengebirge, Göllstock, Tennengebirge, Gosaukamm, Kitzbüheler Alpen, Glemmtal, Oberpinzgauer Grasberge, Großvenedigergruppe Nord, Großvenedigergruppe Alpenhauptkamm, Glocknergruppe Nord, Glocknergruppe Alpenhauptkamm, Goldberggruppe Nord, Goldberggruppe Alpenhauptkamm, Niedere Tauern Nord, Niedere Tauern Alpenhauptkamm, Niedere Tauern Süd, Ankogelgruppe, Muhr



spontane Lawinenaktivität



hinter Geländekanten, in Rinnen und steilen Mulden

Lockerschneeaktivität durch Einstrahlung

Die Lawinengefahr ist **MÄßIG**.

Durch Sonneneinstrahlung und diffuse Strahlung sind spontane, meist kleine Lockerschneelawinen (trocken und feucht) aus extrem steilen Gelände (über 40°) zu erwarten. Kleine Lockerschneelawinen können teilweise auch bei geringer Zusatzbelastung ausgelöst werden.

Frischer, kammnaher Tribschnee kann oberhalb von 2200 m in schattigen Lagen noch bei geringer Zusatzbelastung als meist kleines Schneebrett abgetreten werden. Gefahrenstellen befinden sich in sehr steilen Hängen (über 35°) im Nordsektor.

Unterhalb von 1800 m sind bei ausreichender Schneemächtigkeit sind meist kleine, spontane Gleitschneelawinen aus extrem steilem Gelände zu erwarten. Dies besonders dort, wo der Neuschnee der vergangenen Tage auf aperaturen Boden gefallen ist. Bereiche unterhalb von Gleitschneerissen sollten gemieden werden.

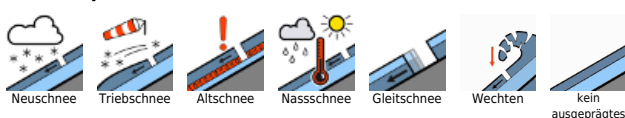
Schneedeckenaufbau

Die lockere Schneeoberfläche kann durch die Einstrahlung an Bindung verlieren, langfristig trägt die Einstrahlung aber zur Setzung der Schneedecke bei. Im oberen Teil des Neuschneepakets liegen zudem noch stellenweise Schwachschichten (überwehter Neuschnee und Graupel). Am Übergang von der Altschneedecke zum Neuschneepaket befindet sich Graupel und teilweise kantige Schichten, die aber meist nur schwer angesprochen werden können. Kältereserven im Altschnee beschränken sich auf reine Schattseiten oberhalb von 2600 m. Auf wieder zugeschneiten steilen Felsplatten und Grasmatten wird die Schneedecke am Boden zunehmend nass und kann abgleiten.

Wetter

In der Nacht auf Donnerstag gibt es vor allem in den Nordalpen Schneefälle mit Neuschneemengen von wenigen Zentimetern. In der zweiten Nachthälfte klart es dann von Nordwesten her verbreitet auf. Am Donnerstag scheint bei aufgelockerter Bewölkung zeitweise die Sonne, einzelne Gipfel können aber kurzzeitig in den Nebel geraten. Der lebhafteste Westwind (Spitzen in den Nordalpen bis 50 km/h, im Tagesverlauf abschwächend) treibt im Tagesverlauf immer wieder kleinere Schneeschauer umher, die Mengen werden aber kaum nennenswert sein. Am Nachmittag ist es verbreitet

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



niederschlagsfrei und die Wolken lockern weiter auf. In 2000 m zwischen -8 und -4 Grad, in 3000 m um -14 Grad.

Tendenz

Mit der Erwärmung wird die Schneedecke zunehmend feucht, die Nassschneeproblematik nimmt allmählich zu.

Lawinprobleme



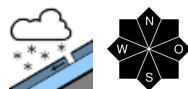
Gefahrenstufen



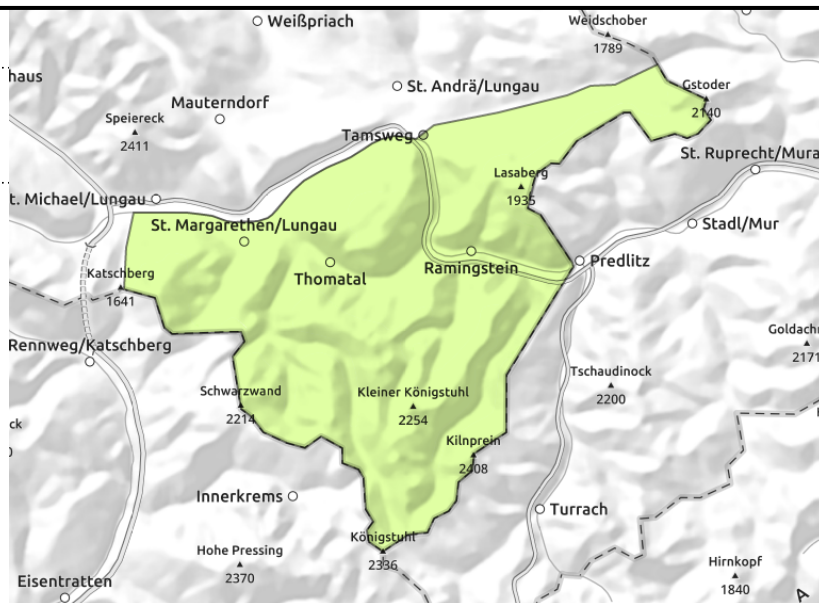
Exposition



Nockberge



spontane Lawinenaktivität



Günstige Verhältnisse

Die Lawinengefahr ist gering.

Durch die Sonneneinstrahlung können Lockerschneelawinen können aus extrem steilem Gelände (über 40°) spontan abgehen. Lawinen bleiben klein.

Kleinräumiger, frischer Trieb Schnee ist stellenweise noch bei geringer Zusatzbelastung in hohen, kammnahen und schattigen Lagen als Schollen oder kleines Brett auslösbar. Die Absturzgefahr überwiegt gegenüber der Verschüttungsgefahr.

Schneedeckenaufbau

Die lockere Schneeoberfläche kann durch die Einstrahlung an Bindung verlieren, langfristig trägt die Einstrahlung aber zur Setzung der Schneedecke bei. Innerhalb des Neuschneepakets kann überwehter Neuschnee noch eine Schwachschicht bilden. Das Altschneefundament, wo vorhanden, ist kompakt.

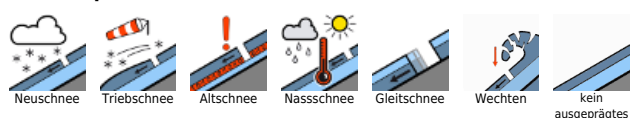
Wetter

Die Nacht auf Donnerstag ist meist bedeckt, erst am Morgen klart es auf. Am Donnerstag scheint bei aufgelockerter Bewölkung zeitweise die Sonne, einzelne Gipfel können aber kurzzeitig in den Nebel geraten. Der Wind weht schwach bis mäßig und dreht im Tagesverlauf von Nordwest nach Südwest. In 2000 m zwischen -8 und -4 Grad.

Tendenz

Mit der Erwärmung wird die Schneedecke zunehmend feucht, die Nassschneeproblematik nimmt allmählich zu.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

